

Narkose bei Heimtieren

Ein Informationsblatt für Patientenbesitzer

Bei den kleinen Heimtieren erfolgen die meisten chirurgischen Eingriffe, die Korrektur der Backenzähne sowie bestimmte Untersuchungen unter Narkose.

Durch den Einsatz moderner Narkoseverfahren wird das Narkoserisiko so gering wie möglich gehalten, um Zwischenfälle weitestgehend zu vermeiden. Dennoch kann es in äußerst seltenen Fällen zu Komplikationen bis hin zum Tod des Patienten kommen.

Bestimmte Dinge sind auch von den Patientenbesitzern zu beachten, um das Risiko für das Tier so gering wie möglich zu halten.

Vor der Narkose:

Kleine Heimtiere, insbesondere Kaninchen und Meerschweinchen, **dürfen vor einer Narkose nicht fasten**. Diese Tiere können nicht erbrechen, so dass kein Risiko des Erstickens durch Erbrochenes in der Luftröhre während der Narkose besteht. Des Weiteren gerät der Stoffwechsel der Tiere durch den Nahrungsentzug stark durcheinander, wodurch es zu schwerwiegenden Komplikationen kommen kann. Die Tiere sollten also bis unmittelbar vor dem Eintreffen in der Praxis die Möglichkeit zur Futteraufnahme haben. Noch kleinere Heimtiere sollten ebenfalls nicht fasten. *Ratten und Frettchen* sollte nur sehr kurzfristig das Futter vor der Narkose entzogen werden, jedoch *nicht länger als 2 Stunden*. Wasser sollte bei allen Tieren immer zur freien Verfügung stehen.

Zum Termin **verzichten Sie bitte bei Kaninchen und Meerschweinchen auf Stroh oder Heu als Unterlage im Transportkäfig**, sondern verwenden Sie stattdessen ein Handtuch. Nach Absprache mit der Praxis oder bei längerem Aufenthalt geben Sie bitte ein Proviantpaket mit den Dingen, die Ihr Tier gerne frisst, mit in die Praxis.

Nach der Narkose:

Wir legen Wert darauf, dass Ihr Tier Ihnen schon wach übergeben wird. Trotzdem benötigt es evtl. noch einige Zeit, um sich zu regenerieren. Achten Sie besonders auf eine **angemessene Umgebungstemperatur**, da die kleinen Patienten rasch auskühlen, pralle Sonne ist allerdings ebenfalls gefährlich. Vermeiden Sie Stress. Je nach Eingriff ist zur Vermeidung von Wundinfektionen eine zeitweise **Unterbringung ohne Streu**, z. B. auf Zeitung und Handtuch nötig. Wir werden Sie darüber informieren, damit Sie den Unterbringungsort Ihres Tieres entsprechend vorbereiten können, bevor Sie Ihr Tier abholen. Heu sollte in dieser Zeit in einer Raufe, einer Papprolle o. ä. angeboten werden. Sie müssen unbedingt **noch am gleichen Tag eine Futteraufnahme** bei Ihrem Tier feststellen können, ansonsten drohen schwere Komplikationen. Sollten Sie keine Nahrungsaufnahme beobachten, wenden Sie sich bitte an uns. Es muss dann u. U. eine Zwangsfütterung – ggf. auch durch Sie zu Hause – erfolgen.

In der Regel benagen die kleinen Patienten selten ihre Wundnähte, meist wird daher auf ein Pflaster oder einen Leckschutz verzichtet, um den Stress möglichst gering zu halten. Trotzdem sollten Sie, besonders in den ersten 5 Tagen, die Wunden genau im Blick behalten, um rechtzeitig handeln zu können.

Wenn Sie darüber hinaus Dinge beobachten, die Ihnen nicht „normal“ erscheinen und die Sie ängstigen, dann wenden Sie sich bitte an uns.

Ihr Praxisteam

Beachten Sie bitte, dass bereits erwachsene Kaninchen- und Meerschweinchenböcke **bis zu 6 Wochen nach der Kastration noch zeugungsfähig** sein können.
Dieses gilt nicht für eine sogenannte Frühkastration vor Beginn der Geschlechtsreife.